

# Eins, zwei, drei, da war das Spiel vorbei

Meisterschaft NLB: EHC Chur – HC Genf-Servette 11:3 (4:1, 6:0, 1:2)

Der EHC Chur ist Schweizer NLB-Meister. In einem trauerähnlichen Spiel – gerade noch 555 Zuschauer fanden den Weg ins Hallenstadion – gegen den maroden Tabellenletzten Servette machte der souveräne Leader kurzen Prozess und schoss den Gegner mit einer 11:3 (4:1, 6:0, 1:2)-Packung in die Calvinstadt zurück.

Immerhin: Kontrahenten wie Servette-Genf haben auch ihre guten Seiten, denn die «letzten 555 Mohikaner», welche der gestrigen Partie beiwohnten, kamen in den Genuss verschiedener herrlicher Spielzüge, die in einer prompten Vollstreckung zumeist die Vollendung fanden. Den beiden völlig überforderten Abwehrreihen der Gäste blieb gar nichts anderes übrig, als die Scheibe auf unkonventionelle Art und Weise aus der Gefahrenzone wegzudreschen. Als Abnehmer dieses steinzeitähnlichen Defensivkonzeptes fungierte zumeist ein Churer, und das ganze Spielchen konnte wieder von neuem beginnen, Minute für Minute, Drittel für Drittel.

## Nach 36 Minuten bereits das «Stängeli»

Chur beging im Vergleich zu anderen Teams nicht den Fehler, Servette zu unterschätzen, und suchte mit einer Anfangsdruckphase die schnelle Entscheidung. Dies hatte zur Folge, dass der beste, aber äusserst bemitleidenswerte Genfer, Torhüter Marc Gygli, bereits nach neun Minuten zum drittenmal den «schwarzen Kobold» aus dem Netz fischen musste. Die Partie war natürlich gelaufen, denn die Genfer wären wohl nicht einmal zu einer Reaktion fähig gewesen, wenn sämtliche Churer mit Morphinum betäubt worden wären oder fortan mit Unihockey-Stöcken weitergespielt hätten. Bis zum Ende des ersten Drittels erhöhte die Schumacher-Truppe auf 4:1, nach 36 Minuten hatten sie bereits das «Stängeli» in der Tasche, und danach verstrickte man sich vermehrt in Einzelvorstösse, weshalb das Skore



Churs Bobby Lavoie (rechts) versucht dem Genfer Daniel Dorion den Puck abzufragen.

nicht mehr ein allzu brutales Ausmass annahm.

## Chur neuer NLB-Meister

Mit diesem ungefährdeten 11:3-Sieg kürten sich die Bündner zum neuen NLB-Meister, selbst wenn ihnen die beiden Punkte aus dem Forfaitsieg gegen Lyss wieder abgezogen würden. Im weiteren wahrte der EHC Chur seine makellose Heimbilanz, denn die gestrige Partie war gleichzeitig die letzte in der Qualifikationsphase. Aus 16 Spielen vor heimischem Publikum holte der Leader stolze 30 Punkte, gewann 14mal und liess sich bloss

zweimal (Martigny und Rapperswil) ein Unentschieden abknöpfen.

Marcel Allemann

**EHC Chur – HC Genf-Servette 11:3 (4:1, 6:0, 1:2)**

Hallenstadion. – 555 Zuschauer (Saisonminisrekord). – SR: Hugentobler (Stettler, Zingg)

**Chur:** Liesch; S. Capaul, Stoffel; Bayer, Jeuch; Bleiker, Locher; Wismann; Bärtschi, Salis, H. Derungs; Wittmann, Lavoie, Micheli; Stepanischew, Müller, Schädler.

**Servette:** Gygli (ab 41. Hagmann); Jean-Cartier, Heugebearth; Keller, Kruger; Bornet, Giroud, Lutz; Hinni, Schneeberger, Morisoli; Dorion, Honsberger, Odermatt.

**Tore:** 2. Jeuch (Micheli) 1:0; 5. Lavoie (Micheli) 2:0; 9. Stepanischew (Lavoie) 3:0; 12. Bornet (Lutz) 3:1; 14. Wittmann (Lavoie); Ausschlüsse Dorion und Müller) 4:1; 22. Müller (Stepanischew, Lavoie; Ausschluss Honsberger) 5:1; 26. Müller (Stepanischew) 6:1; 28. Micheli (Lavoie) 7:1; 29. Müller (Locher) 8:1; 31. Lavoie (Stepanischew, Bayer; Ausschluss Lutz) 9:1; 36. Stepanischew (Bayer) 10:1; 46. Müller (Stepanischew, Bleiker) 11:1; 46. Bornet (Lutz) 11:2; 54. Bornet (Giroud, Lutz) 11:3.

**Strafen:** 5mal 2 Minuten gegen Chur; 7mal 2 Minuten gegen Servette.

**Bemerkungen:** Chur ohne Ackermann und Lindemann (beide verletzt), Ferrari (krank) und Lukijanow (überzähliger Ausländer); Servette ohne Regali (verletzt), Lamoureux (überzähliger Ausländer) und Campbell (zum Wiener EV transferiert). – 27. Pfostenschuss Kruger. – 28. Time-out Servette. –

## Schumacher: «Ein mühsames Spiel»

Für Chur-Trainer *Leo Schumacher* war es nicht einfach, die Mannschaft auf einen Gegner wie *Servette*, der im Prinzip bereits abgestiegen ist, vorzubereiten. «Es war ein echt mühsames Spiel», meinte er denn auch. «Dass sich mein Team nicht total einsetzte, kann ich ihnen nicht übelnehmen, denn gegen das Schlusslicht ist es schwer, voll motiviert zur Sache zu gehen.» Der Zuger ist denn auch froh, dass Chur vor der Aufstiegsrunde noch gegen zwei Teams aus der vorderen Tabellenhälfte antreten kann: «Gegen Ajoie und Bülach hoffe ich, dass meine Jungs wieder voll gehen müssen, damit wir den hohen Rhythmus in die entscheidenden Spiele mitnehmen können.»

\*

Der nach seiner langen Verletzungspause gestern wieder zum erstenmal zum Einsatz gekommene *Rolf Bärtschi* kam etwas ausser Atem aus der Kabine und meinte: «Meine Verletzung ist total ausgeheilt, das Knie behindert mich überhaupt nicht mehr. Mir fehlt natürlich die Spielpraxis und auch konditionell habe ich noch einen Rückstand wettzumachen. Ich ging voll motiviert in dieses Spiel, denn mir wurde heute eine Chance geboten, mich eventuell auch für weitere Einsätze zu empfehlen. Gerne hätte ich mein erstes Meisterschaftstor geschossen, Möglichkeiten dazu wären genügend vorhanden gewesen, doch es hat halt nicht sollen sein. Verschoben ist jedoch hoffentlich nicht aufgehoben.» (ug)



**Rolf Bärtschi.** (mars)

## Chur ist definitiv Nationalliga-B-Meister Einbahnhockey in Chur

Noch ganze 555 Zuschauer pilgerten gestern Abend ins Churer Hallenstadion. Doch diejenigen, welche den letzten Churer Faschnachtstag dem Eishockey-Sport vorzogen, hatten wahrlich nichts verpasst. *Servette*, die Rumpfmannschaft der Saison, die jedoch schon einige Male für Überraschungen sorgte, reiste noch mit ganzen 15 Mann in die Bündner Metropole. Doch obwohl man sich redlich Mühe gab, hatten sie dem Nationalliga-B-Leader gar nichts Ebenbürtiges entgegensetzen. Die Churer hatten das Spiel vom Anpfiff an fest in der Hand, und noch keine zwei Minuten waren ge-

spielt, als *Jeuch* auf einen Pass von *Micheli* den Torreigen eröffnete. Von da an fielen die Tore im regelmässigen Abstand. Mit zum Teil schönen Kombinationen spielte Chur seinen Gegner zeitweise schwindlig, und hätte der Westschweizer Hüter *Marc Gygli* nicht einen guten Tag erwischt, das Skore wäre noch höher ausgefallen. Mit dem gestrigen Sieg haben die Spieler von Trainer *Leo Schumacher* ihr erstes Ziel erreicht. Sie verloren in der Qualifikationsrunde kein einziges Heimspiel (zwei Unentschieden gegen *Martigny* und *Rapperswil*) und mit dem gestrigen Sieg sind sie definitiv NL-B-Meister. *Urs Grimm*